

Helgajoswig

Begabung und Motivation



PETER LANG

Frankfurt am Main • Berlin • Bern • New York • Paris • Wien

des Fürstentums Liuktenstain
Vaduz

Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort

1.	Zum Begriff der Begabung	9	
2.	Zu Inhalt und Umfang des verwendeten Begabungskonzeptes	15	
2.1.	Kognitive individuelle Voraussetzungen	15	
2.2.	Nichtkognitive Persönlichkeitsmerkmale	21	
2.2.1.	Zur Funktion menschlicher Motivation	24	
2.2.2.	Zum Zusammenwirken von Motivation und Kognition	36	
2.2.3.	Primäre Motivation	3	8
2.2.3.1.	Begriffliche Bestimmungen zur primären Motivation	38	
2.2.3.2.	Das theoretische Rekonstrukt zur primären Motivation	42	
2.2.3.3.	Primäre Motivation, ontogenetisch betrachtet	54	
2.2.3.3.1.	Psychologische Erklärungsansätze zur motivationalen Entwicklung	55	
2.2.3.3.2.	Zu einigen empirischen Untersuchungsergebnissen zur Entwicklung primärer Motivation im Schulalter	67	
2.2.3.3.3.	Primäre Motivation bei Begabten	96	
2.2.3.4.	Primäre Motivation aus lernpsychologischer Sicht	115	
2.2.3.4.1.	Lernkonzepte zur Förderung des Gegenstandsbezuges im Unterricht	117	
2.2.3.4.2.	Unterrichtskonzept zur Förderung primärer Motivation	132	

2.2.4.	Selbstkonzept und Begabung	140
2.2.4.1.	Soziales Selbstkonzept und Begabung	144
2.2.4.2.	Zu einigen empirischen Untersuchungsergebnissen zum sozialen Selbstkonzept bei Begabten	146
2.2.5.	Soziale Verhaltensweisen und moralische Eigenschaften	154
2.2.5.1.	Zur Erstellung des Untersuchungsinstrumentariums	155
2.2.5.2.	Soziale Verhaltensweisen und moralische Eigenschaften bei Begabten	158
2.2.6.	Temperament und Begabung	166
2.2.7.	Umweltmerkmale	171
3.	Abschließende Bemerkungen	176
	Literaturverzeichnis	179